

EDITORIAL

Notunterkunft für Ukrainerinnen in der Zivilschutzanlage an der Effingerstrasse

Dass es in der Welt drunter und drüber geht, merken wir auch in der Schweiz. Erfahrungsgemäss auf die Wintermonate hin, wenn man davon ausgehen muss, dass Russland wieder zivile Infrastruktur kaputtbomben wird, fragen auch vermehrt wieder Menschen aus der Ukraine bei uns um Schutz. Auch die Stadt Bern leistet dabei ihren Beitrag, um diese zu beherbergen.

Im Auftrag der Stadt betreibt die Stiftung Heilsarmee Schweiz die Kollektiv- und Notunterkünfte für Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich. Im September hatte sie in der Zivilschutzanlage an der Effingerstrasse beim Brun-

mattschulhaus mit der Betriebsvorbereitung für die Aufnahme von ukrainischen Frauen begonnen. Am 12. Oktober konnte die erste Frau einziehen. Inzwischen leben achtzehn Ukrainerinnen in der Anlage.

Die Bewohnerinnen haben Zugang zu verschiedenen Angeboten der Stadt Bern. Insbesondere erhalten sie Informationen über das Betreuungsteam, die Sozialarbeitenden, den Asylsozialdienst der Stadt Bern, zu Angeboten ihrer Landsleute oder zum Verein Ukraine-Hilfe Bern im Berner Generationenhaus. Trotz den vielfältigen Angeboten verbringen sie viel Zeit in ihrem vorübergehenden Zu-

hause. Es herrsche eine familiäre Stimmung und eine grosse Solidarität untereinander, berichtet Rita Hofstetter, Bereichsleiterin Kollektivunterbringung bei der Stiftung Heilsarmee. Solange die Unterkunft nicht ausgelastet sei, könne trotz den Grossschlafsälen auch ein bisschen Privatsphäre gewährt werden. Sobald genügend Plätze in den oberirdischen Unterkünten frei sind, werden die Ukrainerinnen umziehen können. Die Bewohnerinnen ihrerseits sind nicht untätig und suchen aktiv nach Wohnungen. Wir wünschen ihnen dabei viel Erfolg und hoffen, dass es in ihrem Heimatland wie in anderen Konfliktgebieten möglichst bald Frieden geben möge.

daran, dass Sie die letzte Ausgabe des QuartierMagazins dieses Jahres in den Händen halten. Wir hoffen, dass wir Ihnen auch mit dieser Ausgabe interessantes aus unseren Quartieren berichten können, von der Eröffnung des Pumpwerkmuseums Brunnmatt, den Angeboten der Rheumaliga, welche 2023 im Weissenbühl Einzug gehalten hat, über die Programme des Hauses der Religionen oder der Villa Stucki bis hin zum Blick auf rätselhaft farbige Punkte. Und wir haben auch dieses Jahr wieder einen Überblick über die verschiedenen Weihnachts- und Jahresschluss-Theater erstellt.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, frohe Festtage und einen angenehmen Jahreswechsel. Und wir hoffen, Sie auch im Folgejahr wieder publizistisch begleiten zu dürfen.

CHRISTOF BERGER

Dass das Jahr 2023 langsam ausklingt, merkt man am nasskalten Wetter, daran, dass es früh dunkel wird und am grösseren Gedränge in den Läden der Innenstadt. Und



Wohnen im Domicil Mon Bijou

Bei uns finden Sie ein Zuhause, in dem Menschlichkeit und Gemeinschaft von Herzen gelebt werden. Wir bieten

Wohnen mit Dienstleistungen

5 Einzimmer- und 8 Zweizimmerwohnungen

Umfassende Pflege

50 Einzelzimmer mit Balkon und Nasszelle

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die zentrale Lage, den schönen Innenhof und unser reichhaltiges kulturelles Programm.

Jeden letzten Freitag im Monat (ausser Mai und Dezember) findet um 14.00 Uhr eine Hausbesichtigung statt. Wir freuen uns auf Ihre telefonische Anmeldung.

Domicil Mon Bijou
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern
031 384 30 30, monbijou.domicil.ch

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 QM3: Entwicklung Gaswerkareal / Neugestaltung Morillon-Sandrain**
- 6 Pumpwerkmuseum Brunnmatt**
- 7 Haus der Religionen: Was sind meine/unsere Wurzeln**
- 8 Bücherbergwerk, es geht weiter**
- 9 Menschen im Quartier: Anouk Grossmann, Rheumaliga Bern**
- 10 Villa Stucki: Kerzenziehen, VILLA JAZZ Am Mittwoch**
- 12 insieme Treff Domino**
- 12 Quartierverein QVHF: Strassenraum aufwerten**
- 13 Soziale Arbeit: Stadtteilpark Holligen, Toj, Chinderchübu**
- 15 Meinen Areal**
- 16 Reporter_Innen unterwegs: Auf Punkte-Jagd**
- 17 Kirchen: Frieden, Heiliggeist, Dock8**
- 18 Schüler:innen-Rat Marzili**
- 19 Nachbarschaft Bern**
- 20 Theater im Quartier**

Impressum

Nr. 226 – 21. November 2023

Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Webseite: www.quartiermagazin.ch

Redaktion: Christof Berger, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär
redaktion@quartiermagazin.ch

Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Monbijoustrasse 130, 3007 Bern
inserate@quartiermagazin.ch
Telefon 031 371 40 19

Grafik/Layout: Irene Ehret,
layout@quartiermagazin.ch

Cartoon: Chris Ribic

Auflage: 20'500 Expl. / Verteilung an 19'887 Haushaltungen im Stadtteil 3

ISSN: 1673-3466

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil.

Verteilung: DMC

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 13. Februar 2024
Insertionsschluss: 29. Januar 2024

MENSCHEN IM QUARTIER

Anouk Grossmann, GL-Mitglied der Rheumaliga Bern und Oberwallis

Der Volksgesundheit verpflichtet

«Man muss nicht an einer rheumatischen Krankheit leiden, um bei uns mitzumachen.» Mit diesem Satz bringt Anouk Grossmann auf den Punkt, dass es der Rheumaliga ganz allgemein um die Verbesserung der Gesundheit geht. Die Mutter dreier erwachsener Kinder mit KV-Ausbildung ist 2007 als Kursadministratorin und Buchhalterin zur Rheumaliga Bern und Oberwallis gestossen. Seitdem hat sie den Betrieb à fond kennengelernt und ist heute Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Es ist ihr ein Anliegen, den Verein vorzustellen, der seine Geschäftsstelle im letzten Frühjahr von der Innenstadt in unseren Stadtteil verlegt hat, konkret an den Holzikofenweg 22 im Weissenbühl. Der Umzug weg von der Gurtengasse in Bahnhofsnähe sei aus Platzgründen notwendig geworden, insbesondere seit die Rheumaliga Bern und Oberwallis die Anbieterin von Gymnastikkursen im Wasser, die Aquateam Bern AG, übernommen habe.



Bild: Rheumaliga Bern und Oberwallis

Anouk Grossmann hat die Finanzen der Rheumaliga Bern und Oberwallis im Griff und identifiziert sich voll mit deren Zielen.

«Rheuma» ist der Oberbegriff für über 200 Krankheitsbilder. Darunter gehören Arthritis, Osteoporose oder chronische Rückenschmerzen. Rheuma ist die Volkskrankheit Nr. 1. Gegen 2 Millionen Personen oder rund ein Fünftel der Bevölkerung sind davon betroffen. Und die Rheumaliga hat sich in diesem Zusammenhang als Anlauf- und Beratungsstelle etabliert. Bei der Rheumaliga Bern und Oberwallis arbeiten derzeit ein Dutzend Leute auf der Geschäftsstelle. Dazu kommen rund 80 Kursleiterinnen und Kursleiter, welche für die Organisation tätig sind.

Gegründet wurde der Verein 1935 unter dem Namen «Bernischer Verein für Gebrechlichen- und Invalidenfürsorge», um eine zuverlässige Instanz zu schaffen «in Anbetracht der vielen Missbräuche auf dem Gebiet der Invalidenfürsorge», wie im ersten Vorstandsprotokoll steht. Auch in anderen Kanto-

nen entstanden solche Vereine, die schliesslich 1958 den nationalen Dachverband Rheumaliga Schweiz bildeten.

Die Dachorganisation ist seither zuständig für die bisher rund 50 fachlichen Informationsbroschüren und die zahlreichen Hilfsmittel, mit deren Hilfe beispielsweise auch rheumabetroffene Personen Konfitürengläser oder Flaschen leichter und gelenkschonender öffnen können. Die regionalen Organisationen wie die Rheumaliga Bern und Oberwallis organisieren Bewegungskurse und Vorträge und bieten Beratungen sowie Physio- und Ergotherapien an. «Das kostenlose Angebot «Qigong im Park», welches jeweils im Sommerhalbjahr in Bern, Biel, Burgdorf und neu in Thun stattfindet, richtet sich an Menschen jeden Alters und lockte wöchentlich im Schnitt

pro Standort je 60 Personen an», erzählt Grossmann. Mit dem Projekt «Qigong im Park» leistet die Rheumaliga Bern und Oberwallis gemeinsam mit der Krebsliga Bern, der Lungenliga Bern, sowie Pro Senectute Kanton Bern einen konkreten Beitrag zur Gesundheitsförderung und Prävention. «Es geht uns immer auch darum, Menschen aus der sozialen Isolation herauszuholen.»

Die Rheumaliga finanziert sich zu einem grossen Teil durch Mitgliederbeiträge. Die Mitgliedschaft kostet jährlich 45 Franken für Einzelpersonen und 65 Franken für Paare. Mitglieder kommen in den Genuss von vergünstigten Tarifen auf Bewegungskursen und gesellschaftlichen Anlässen wie Stadtrundgängen. Anouk Grossmann ist nach 16 Jahren auf der Geschäftsstelle immer noch sehr angetan

von der familiären Atmosphäre, welche hier herrsche. Sie rät den Menschen im Stadtteil, doch mal während der Öffnungszeiten vorbeizukommen und sich beraten zu lassen. Sie könnte sich auch vorstellen, einmal monatlich ein Kaffeekränzchen durchzuführen, um die gute Nachbarschaft zu vertiefen.

CHRISTOF BERGER

Rheumaliga Bern und Oberwallis

Holzikofenweg 22, 3007 Bern
031 311 00 06
info.be@rheumaliga.ch
www.rheumaliga.ch/be

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08:30 - 12:00
Mo, Di, Do 13:30 - 16:30